



# Schrittweise Integration des Schulhundes - Ablauf

Die Integration eines Schulhundes ist ein strukturierter Prozess, der sorgfältige Planung und schrittweise Umsetzung erfordert. Diese Präsentation stellt einen detaillierten Ablaufplan vor, der in vier Hauptphasen gegliedert ist und sich über einen Zeitraum von 12 Monaten erstreckt.

Von der anfänglichen Vorbereitung bis zur vollständigen Integration des Hundes in den Schulalltag werden alle notwendigen Schritte erläutert, um eine erfolgreiche und nachhaltige Einführung des vierbeinigen Pädagogen zu gewährleisten.

# Phase 1: Vorbereitung und Einführung

Die erste Phase bildet das Fundament für eine erfolgreiche Integration des Schulhundes. In dieser entscheidenden Vorbereitungsphase werden alle Beteiligten informiert und notwendige Grundlagen geschaffen.

Eine gründliche Vorbereitung umfasst sowohl organisatorische Aspekte als auch die Schulung des Hundes selbst. Nur mit einer soliden Basis kann der Schulhund später seine positive Wirkung im Schulalltag entfalten.

i

## Information und Aufklärung

Kommunikation mit allen Beteiligten

—

## Regeln und Richtlinien

Festlegung klarer Verhaltensregeln



## Vorbereitung des Hundes

Training und Gewöhnung an die Schulumgebung



# Information und Aufklärung

Der erste Schritt zur Integration eines Schulhundes ist eine umfassende Information aller Beteiligten. Die transparente Kommunikation schafft Vertrauen und baut mögliche Vorbehalte ab.

Besonders wichtig ist die frühzeitige Abklärung von Allergien und Ängsten, um auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können und eine sichere Umgebung für alle zu gewährleisten.



## Informationsverteilung

Teilen der Informationen an Kollegium, Eltern und Schüler über die Einführung des Schulhundes.



## Offener Dialog

Möglichkeit für Fragen und Bedenken schaffen, um Transparenz zu gewährleisten.



## Gesundheitsabklärung

Allergien und Ängste werden bei Kindern und Kolleg\*innen abgeklärt.



# Regeln und Richtlinien

Klare Regeln und Richtlinien sind unerlässlich für einen respektvollen und sicheren Umgang mit dem Schulhund. Sie bieten Orientierung für alle Beteiligten und schützen sowohl die Kinder als auch den Hund.

Ein durchdachter Notfallplan stellt sicher, dass in Stresssituationen oder bei Krankheit des Hundes angemessen reagiert werden kann. Diese vorausschauende Planung ist ein wichtiger Bestandteil des Sicherheitskonzepts.

## Verhaltensregeln

Regelerstellung zum Umgang mit Milo, die von allen Schülern und Lehrern eingehalten werden müssen.

## Notfallplan

Ausarbeitung eines detaillierten Plans für Stress oder Krankheit des Hundes, um schnell reagieren zu können.

## Verantwortlichkeiten

Festlegung klarer Zuständigkeiten für die Betreuung und Aufsicht des Schulhundes während der Schulzeit.

Always be gentle,  
quiet, and respectful



# Vorbereitung des Hundes

Die sorgfältige Vorbereitung des Hundes ist entscheidend für eine erfolgreiche Integration in den Schulalltag. Der Hund muss schrittweise an die neue Umgebung gewöhnt werden, um Stress zu vermeiden und Sicherheit zu gewährleisten.

Neben der Gewöhnung an das Schulgebäude ist ein grundlegender Gehorsam unerlässlich. Der Wesenstest bestätigt die Eignung des Hundes für den Einsatz in der Schule und gibt allen Beteiligten zusätzliche Sicherheit.

## Gewöhnung an die Schulumgebung

Schrittweise Einführung des Hundes an den Ort Schule, das Schulgebäude und die Umgebung, zunächst ohne Schüler.

## Grundlegendes Training

Gehorsam und spezifische Verhaltensweisen mithilfe einer professionellen Hundeschule trainieren.

## Wesenstest

Durchführung eines offiziellen Wesenstests zur Bestätigung der Eignung des Hundes für den Schulalltag.





# Phase 2: Erste Integration (Monate 1-3)

Nach der gründlichen Vorbereitung beginnt die Phase der ersten Integration des Schulhundes. Diese Phase erstreckt sich über die ersten drei Monate und ist durch eine schrittweise Steigerung der Anwesenheit und Interaktion gekennzeichnet.

Während dieser Zeit werden sowohl der Hund als auch die Schüler behutsam aneinander gewöhnt. Die langsame Steigerung der Anwesenheitsdauer und der Interaktionen ermöglicht eine stressfreie Eingewöhnung für alle Beteiligten.



## Woche 1-2

Eingewöhnung im Klassenraum



## Woche 3-4

Verlängerte Anwesenheit



## Monat 2

Interaktive Präsenz



## Monat 3

Feedback und Anpassung



# Woche 1-2: Eingewöhnung im Klassenraum

Die ersten beiden Wochen dienen der grundlegenden Eingewöhnung des Hundes im Klassenraum. In dieser Phase ist es wichtig, eine ruhige Atmosphäre zu schaffen, damit der Hund sich an die neue Umgebung gewöhnen kann.

Die Beobachtung der Reaktionen sowohl des Hundes als auch der Schüler\*innen ist in dieser Phase besonders wichtig. Stresssignale müssen frühzeitig erkannt werden, um bei Bedarf eingreifen zu können und das Wohlbefinden aller zu gewährleisten.



## Ziel

Den Hund an die Anwesenheit im Klassenraum gewöhnen und eine positive Grundlage schaffen.



## Aufgaben

Der Hund verbringt täglich 30 Minuten im Klassenraum während ruhiger Aktivitäten (z.B. stille Lesezeit).



## Beobachtung

Reaktionen des Hundes und der Schüler\*innen beobachten und auf Stresssignale achten.

# Woche 3-4: Verlängerte Anwesenheit

In den Wochen drei und vier wird die Anwesenheitsdauer des Hundes schrittweise erhöht. Diese graduelle Steigerung ermöglicht es dem Hund, sich langsam an längere Aufenthalte im Klassenraum zu gewöhnen.

Parallel zur verlängerten Anwesenheit werden nun auch erste einfache Interaktionen zwischen Schülern und dem Hund eingeführt. Diese finden stets unter Aufsicht statt, um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten und positive Erfahrungen zu fördern.

## 1h

### Anwesenheitsdauer

Erhöhung der täglichen Anwesenheit des Hundes auf eine Stunde.

## 2-3

### Schulstunden

Verteilung der Anwesenheit auf verschiedene Unterrichtsstunden.

## 5min

### Interaktionszeit

Kurze, beaufsichtigte Streicheleinheiten für interessierte Schüler.



# Monat 2: Interaktive Präsenz

Im zweiten Monat wird der Schulhund zunehmend in einfache, geplante Aktivitäten eingebunden. Diese Phase markiert den Übergang von der bloßen Anwesenheit zu einer aktiven Rolle des Hundes im Schulalltag.

Besonders das Vorlesen für den Hund hat sich als wertvolle Aktivität erwiesen, da es Schülern hilft, Leseängste abzubauen. Kurze Spaziergänge in kleinen Gruppen fördern zudem die Verantwortungsübernahme und das Gemeinschaftsgefühl.



## Vorlesestunden

Schüler lesen abwechselnd dem Hund vor, was Lesemotivation und Selbstvertrauen fördert.



## Gemeinsame Spaziergänge

Kurze Spaziergänge auf dem Schulgelände mit kleinen Schülergruppen unter Aufsicht.



## Ruhige Klassenaktivitäten

Integration des Hundes in ausgewählte Unterrichtseinheiten als ruhiger Beobachter.

# Monat 3: Feedback und Anpassung

Der dritte Monat dient der Reflexion und Anpassung des bisherigen Integrationsplans. Durch das Sammeln von Feedback aller Beteiligten können wertvolle Erkenntnisse gewonnen und notwendige Anpassungen vorgenommen werden.

Diese Evaluationsphase ist entscheidend für den langfristigen Erfolg des Schulhundprojekts. Sie ermöglicht es, auf Bedürfnisse und Herausforderungen einzugehen und den weiteren Verlauf entsprechend zu optimieren.

## Feedback sammeln

Meinungen und Erfahrungen von Schülern und Lehrern über die Anwesenheit des Hundes einholen.

## Planung Phase 3

Konkrete Maßnahmen für die erweiterte Integration in den folgenden Monaten festlegen.



## Auswertung

Analyse der gesammelten Rückmeldungen und Identifikation von Verbesserungspotentialen.

## Anpassungen vornehmen

Die Dauer und Art der Aktivitäten basierend auf dem Feedback und den Bedürfnissen anpassen.

# Phase 3: Erweiterte Integration (Monate 4-6)

Nach den ersten drei Monaten der grundlegenden Eingewöhnung beginnt die Phase der erweiterten Integration. In dieser Phase wird der Schulhund zunehmend in verschiedene Aspekte des Schulalltags eingebunden und übernimmt spezifischere Rollen.

Die Monate vier bis sechs sind geprägt von einer Vertiefung der Beziehung zwischen Schülern und Hund sowie einer Erweiterung der gemeinsamen Aktivitäten. Diese Phase legt den Grundstein für die langfristige Etablierung des Schulhundes als festen Bestandteil der Schulgemeinschaft.



# Monat 4: Verantwortung und Pflege

Im vierten Monat steht die aktive Einbeziehung der Schüler in die Pflege des Hundes im Mittelpunkt. Durch die Übernahme von Verantwortung für das Wohlbefinden des Tieres lernen die Schüler wichtige soziale Kompetenzen und entwickeln ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse des Hundes.

Die wöchentliche "Hundepflegestunde" bietet einen strukturierten Rahmen, in dem die Schüler unter Anleitung lernen, wie sie angemessen für den Hund sorgen können. Der Pflegeplan mit rotierenden Aufgaben ermöglicht es allen interessierten Schülern, sich zu beteiligen.



Die Schüler lernen nicht nur praktische Fähigkeiten wie das Bürsten des Fells oder das Bereitstellen von frischem Wasser, sondern entwickeln auch Empathie und Verantwortungsbewusstsein. Diese Erfahrungen können wertvolle Lernmomente schaffen, die über den reinen Schulstoff hinausgehen.

# Monat 5: Erweiterte Aktivitäten

Der fünfte Monat ist geprägt von einer Ausweitung der Aktivitäten mit dem Schulhund. In dieser Phase wird der Hund zunehmend in spezifische Unterrichtseinheiten eingebunden und nimmt an vielfältigeren Aktivitäten teil.

Die Integration in weitere Unterrichtsstunden ermöglicht es, den Hund als motivierendes Element in verschiedenen Fächern einzusetzen. Die "Hundewanderung" bietet zudem eine besondere Gelegenheit für Bewegung an der frischen Luft und fördert die Verbindung zwischen Schülern und Hund in einem anderen Kontext.



## Unterrichtsintegration

Einbindung in weitere Fächer als ruhiger Beobachter



## Hundewanderung

Erkundung des Schulgeländes in kleinen Gruppen



## Lernbegleitung

Unterstützung bei Konzentrations- und Entspannungsübungen

# Monat 6: Soziale Interaktion

Im sechsten Monat liegt der Schwerpunkt auf der Förderung sozialer Interaktionen zwischen den Schülern und dem Hund. Diese Phase nutzt die bereits aufgebaute Vertrautheit, um tiefere soziale Lernprozesse zu ermöglichen.

Die regelmäßigen "Hundestunden" vermitteln wertvolles Wissen über Hunde und deren Verhalten, was das Verständnis und den respektvollen Umgang fördert. Gruppenaktivitäten mit dem Hund stärken zudem den Zusammenhalt unter den Schülern und fördern Teamarbeit und Kommunikation.

## Regelmäßige "Hundestunden"

In diesen speziellen Unterrichtseinheiten lernen die Schüler\*innen altersgerecht über Hunde und deren Verhalten. Sie erfahren, wie man Körpersprache und Signale des Hundes richtig deutet und angemessen reagiert.

Diese Wissensvermittlung fördert nicht nur den respektvollen Umgang mit dem Schulhund, sondern kann auch im Alltag außerhalb der Schule nützlich sein.



## Gruppenaktivitäten

Gemeinsame Aktivitäten, bei denen der Hund eine zentrale Rolle spielt, werden regelmäßig durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise Spiele im Freien oder kooperative Aufgaben, die nur im Team gelöst werden können.

Diese Aktivitäten fördern nicht nur die Bindung zum Hund, sondern stärken auch die sozialen Kompetenzen der Schüler\*innen untereinander.

# Phase 4: Schulhund-Rolle (Monate 7-12)

In der vierten und letzten Phase der Integration wird der Schulhund als fester Bestandteil des Schulalltags etabliert. Diese Phase erstreckt sich über die Monate 7 bis 12 und zielt darauf ab, die Rolle des Hundes zu festigen und zu erweitern.

In dieser Phase werden die bisherigen Erfahrungen genutzt, um den Einsatz des Hundes zu optimieren und seine positive Wirkung auf die Schulgemeinschaft zu maximieren. Die regelmäßige Überprüfung und Anpassung stellt sicher, dass sowohl die Bedürfnisse der Schüler als auch das Wohlbefinden des Hundes berücksichtigt werden.

## Erweiterte Aufgaben

Monate 7-8: Einbindung in spezifische schulische Aktivitäten

## Langfristige Etablierung

Ausblick: Nachhaltige Integration und Weiterentwicklung



## Regelmäßige Teilnahme

Monate 9-10: Etablierung als fester Bestandteil des Schulalltags

## Überprüfung und Anpassung

Monate 11-12: Bewertung des Erfolgs und notwendige Anpassungen

# Monat 7-8: Erweiterte Aufgaben

In den Monaten sieben und acht werden die Aufgaben des Schulhundes erweitert und spezifischer gestaltet. Der Hund wird nun gezielt in bestimmte schulische Aktivitäten eingebunden und übernimmt definierte Rollen im Schulalltag.

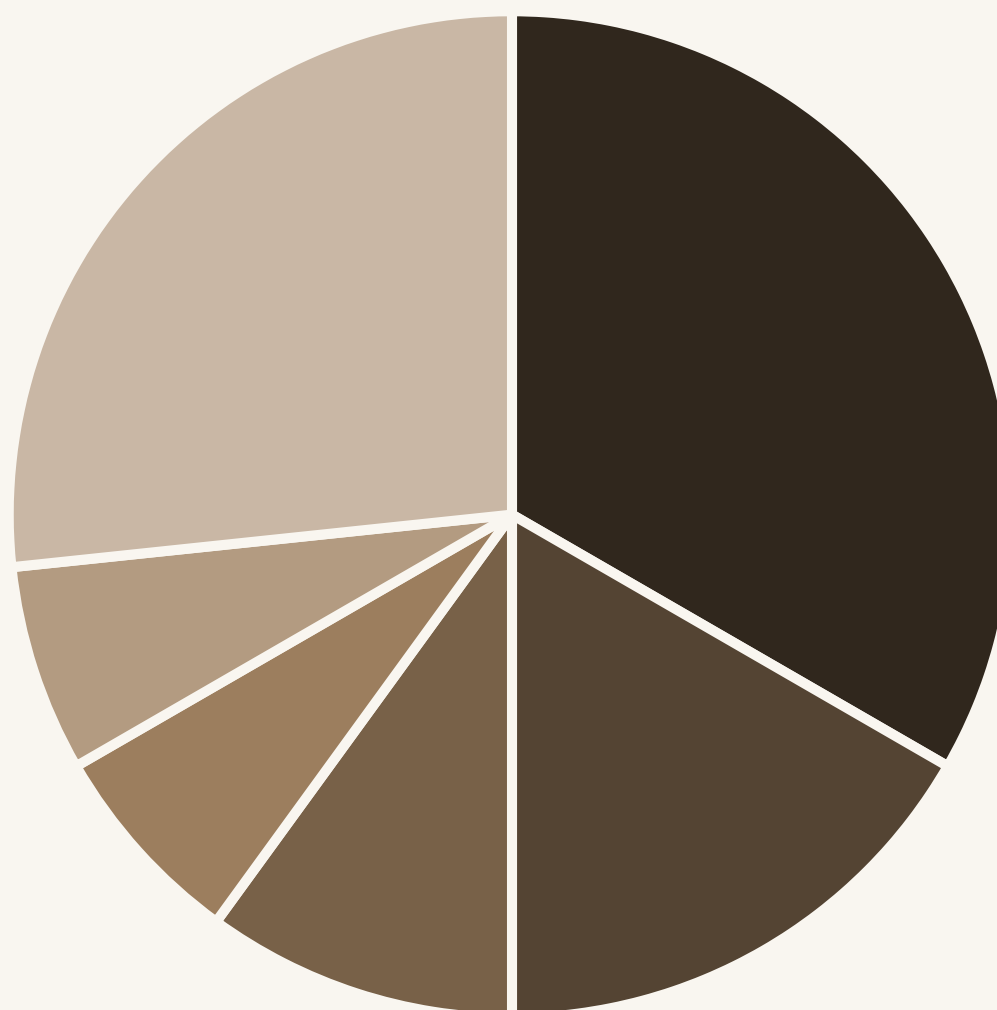
Die Begleitung bei Projekten oder Ausflügen ermöglicht neue Erfahrungen sowohl für den Hund als auch für die Schüler. Die "Lesehund"-Stunde etabliert sich als festes Format, das besonders Schülern mit Leseschwierigkeiten zugute kommt und ihre Motivation und ihr Selbstvertrauen stärken kann.

Aktivität	Beschreibung	Häufigkeit
Projektbegleitung	Der Hund begleitet Schüler bei bestimmten Projekten oder Ausflügen	Nach Bedarf
Lesehund-Stunde	Schüler lesen dem Hund regelmäßig vor, um Lesekompetenzen zu fördern	Wöchentlich
Entspannungsphasen	Der Hund unterstützt bei Entspannungsübungen und Stressabbau	2-3x wöchentlich
Soziales Lernen	Einsatz des Hundes bei Konflikten oder zur Förderung sozialer Kompetenzen	Nach Bedarf

# Monat 9-10: Regelmäßige Teilnahme

In den Monaten neun und zehn wird der Schulhund als fester Bestandteil des Schulalltags etabliert. Seine Präsenz in verschiedenen Klassenräumen wird zur Normalität und sein positiver Einfluss auf das Schulklima wird zunehmend spürbar.

Das eingeführte Belohnungssystem fördert positive Interaktionen mit dem Hund und motiviert die Schüler zu respektvollem und verantwortungsbewusstem Verhalten. Die regelmäßige Rotation zwischen verschiedenen Klassen ermöglicht es, dass möglichst viele Schüler von der Anwesenheit des Hundes profitieren können.



■ Stammklasse

■ Andere Klassen

■ Lesestunden

■ Pausenbegleitung

■ Spezielle Projekte

■ Ruhephasen

Die Verteilung der Einsatzzeiten des Schulhundes berücksichtigt sowohl die pädagogischen Ziele als auch das Wohlbefinden des Tieres. Ausreichende Ruhephasen sind essentiell, um eine Überforderung zu vermeiden und die Freude des Hundes an seiner Arbeit zu erhalten.

# Monat 11-12: Überprüfung und Anpassung

Die Monate elf und zwölf dienen der umfassenden Evaluation der bisherigen Integration des Schulhundes. In dieser Phase wird der Erfolg des Projekts bewertet und notwendige Anpassungen für die Zukunft werden identifiziert.

Die Durchführung einer Umfrage unter allen Beteiligten liefert wertvolle Erkenntnisse über die Wirkung des Hundes auf das Schulklima und den Lernprozess. Basierend auf diesen Ergebnissen und unter Berücksichtigung des Wohlbefindens des Hundes wird der zukünftige Einsatz optimiert.

## 12

### Monate Erfahrung

Vollständiger Integrationszyklus abgeschlossen

## 100%

### Beteiligung

Alle Klassen und Lehrkräfte in die Evaluation einbezogen

## 4

### Evaluationsbereiche

Lernklima, Sozialverhalten, Wohlbefinden und Organisation



# Langfristige Etablierung und Weiterentwicklung

Nach dem erfolgreichen Abschluss des ersten Integrationsjahres beginnt die Phase der langfristigen Etablierung und Weiterentwicklung des Schulhundprogramms. Diese Phase ist geprägt von regelmäßiger Evaluierung und kontinuierlicher Anpassung an sich verändernde Bedürfnisse.

Die Erweiterung der Aktivitäten und die fortlaufende Fortbildung sowohl der Hundeführer als auch des Hundes selbst stellen sicher, dass das Programm lebendig bleibt und seinen pädagogischen Wert behält. Die regelmäßige Überprüfung des Wohlbefindens des Hundes hat dabei stets höchste Priorität.



## Regelmäßige Evaluierung

Halbjährliche Evaluierungen durchführen und das Wohlbefinden des Hundes regelmäßig mit einem Tierarzt und einem Hundetrainer überprüfen.



## Erweiterung der Aktivitäten

Den Hund in schulische Veranstaltungen wie Sporttage oder Schulfeste integrieren und neue Einsatzmöglichkeiten erkunden.



## Fortbildung und Training

Kontinuierliche Weiterbildung für Hundeführer und regelmäßiges Training für den Hund sicherstellen.

# Nachhaltige Weiterentwicklung des Schulhundprojekts

Für die langfristige Nachhaltigkeit des Schulhundprojekts sind weitere Maßnahmen erforderlich, die über die grundlegende Integration hinausgehen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, das Projekt kontinuierlich weiterzuentwickeln und an veränderte Bedingungen anzupassen.

Die aktive Einbeziehung der Schüler, eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Flexibilität bei Veränderungen sind Schlüsselemente für den dauerhaften Erfolg. Durch diese Maßnahmen kann der Schulhund nicht nur ein fester Bestandteil des Schullebens bleiben, sondern auch kontinuierlich zur positiven Entwicklung der Schulgemeinschaft beitragen.



## Schülerbeteiligung

Förderung der aktiven Beteiligung der Schüler durch Initiativen wie eine Schulhund AG, die Verantwortung für bestimmte Aspekte des Programms übernimmt.



## Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung mit anderen Schulen mit Schulhunden zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterentwicklung des Konzepts.



## Anpassungsfähigkeit

Flexibilität bei Veränderungen im Schulalltag oder in der Zusammensetzung der Schulgemeinschaft, um das Programm stets optimal zu gestalten.